



act:onaid

Jahresbericht 2025



Colophon

Impressum Koordination: Federica Affinita

Redaktion: Giuseppina Lupi

Grafik: Marco Binelli

Fotos: Umesh Nepali, Faheba Monir, Natalia Jidovanu, ActionAid, Sarah Waiswa/ActionAid, Fletcher Simwaka, CCS/ActionAid

ActionAid Switzerland ist eine gemeinnützige Einrichtung, die sich für internationale Solidarität und kooperative Entwicklungsarbeit engagiert. Spendenbeiträge können deshalb laut geltendem Recht steuerlich abgesetzt werden. Der Verband ist unter folgender Nummer im Handelsregister des Kantons Tessin eingetragen: CH-501.6.014.943-5.

Inhalt

Brief des Präsidenten	3
Kapitel 1 - Über uns	5
ActionAid im Laufe der Zeit	5
ActionAid weltweit	5
Mitarbeiter + Reichweite	8
ActionAid in der Schweiz	10
Leitung	10
Vision, Mission und Werte	12
Kapitel 2 - Zielsetzungen und programmatische Aktivitäten	14
Die Strategie für 2028: Action for Global Justice (Aktion für globale Gerechtigkeit)	14
ActionAids erfolgreiche Ergebnisse weltweit	15
Die thematischen Prioritäten	16
Kommunikation	20
Kapitel 3 - Die Ressourcen von ActionAid Schweiz	21
Fundraising im Jahr 2025	22
Individuelle Mitstreiter	22
Philanthropische Körperschaften	22
Verwendung der Ressourcen	26
Schlussfolgerungen	29



Brief des Präsidenten

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir leben in einer Welt, die von immer komplexeren Herausforderungen geprägt ist: Anhaltende Konflikte, humanitäre Krisen, fortbestehende wirtschaftliche Ungleichheiten und die immer deutlicher spürbaren Folgen des Klimawandels betreffen weiterhin Millionen von Menschen weltweit. In diesem Umfeld ist die Unterstützung der Menschen, die sich an unsere Seite stellen, wichtiger denn je.

Auf Ebene der Internationalen Föderation haben wir unser Engagement für Klimagerechtigkeit, wirtschaftliche Gerechtigkeit und Frauenrechte sowie für eine humanitäre Hilfe, die sich konsequent an den Menschenrechten orientiert, fortgesetzt. Dabei sind wir unserem partizipativen Ansatz treu geblieben: Wir arbeiten gemeinsam mit den Gemeinschaften und stärken ihre Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden und ihre Rechte einzufordern.

Auch für ActionAid Schweiz war 2025 ein Jahr der Konsolidierung. Wir haben weiter in langfristige Beziehungen zu unseren Unterstützerinnen und Unterstützern investiert und zugleich daran gearbeitet, die konkrete Wirkung unserer weltweit durchgeführten Projekte noch anschaulicher zu vermitteln. Gleichzeitig haben wir den Austausch mit dem Schweizer Stiftungssektor intensiviert, neue Stiftungen als Unterstützer gewonnen und bestehende Partnerschaften weiter gefestigt.

Ein besonders wichtiger Schritt war der Start unserer Fundraising-Aktivitäten in der Westschweiz. Damit haben sich für unsere Organisation neue Möglichkeiten für Wachstum und Weiterentwicklung eröffnet. Zugleich ist dieser Schritt eine wichtige Investition in die Zukunft und Ausdruck des Bestrebens von ActionAid Schweiz, ihre Präsenz im Land auszubauen und weitere Menschen und Partner dafür zu gewinnen, gemeinsam an einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu arbeiten.

Die Kampagne Fight for Women stand auch 2025 im Zentrum unseres Engagements. Die Rechte von Frauen und Mädchen zu verteidigen bedeutet, die Ursachen von Ungleichheit anzugehen und zum Aufbau gerechterer, inklusiverer und widerstandsfähigerer Gesellschaften beizutragen. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie unserer Partner konnten wir weiterhin Programme fördern, die geschlechtsspezifische Gewalt bekämpfen, die wirtschaftliche Selbstbestimmung von Frauen stärken und ihre gesellschaftliche und politische Teilhabe fördern. Der vorliegende Sozialbericht zeichnet diesen Weg nach, stellt die erzielten Ergebnisse vor und zeigt die Herausforderungen auf, die unsere Arbeit auch weiterhin bestimmen.

Im Namen von ActionAid Schweiz möchte ich allen unseren Unterstützerinnen und Unterstützern, Partnern, Stiftungen und Organisationen, die sich entschieden haben, uns auf diesem Weg zu begleiten, unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Das Vertrauen, das Sie uns jeden Tag entgegenbringen, ist weit mehr als Unterstützung: Es schafft die Voraussetzung für unsere Arbeit und ermöglicht es uns, Engagement und Solidarität in konkrete und nachhaltige Veränderungen umzusetzen. Danke, dass Sie Teil dieses Weges sind und gemeinsam mit uns zu einer gerechteren, inklusiveren und nachhaltigeren Welt beitragen.



A handwritten signature in black ink that reads "Giulio Gianetti". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Giulio Gianetti



Kapitel 1

Wer wir sind

ActionAid im Laufe der Zeit

ActionAid wurde 1972 auf Initiative des britischen Unternehmers Cecil Jackson-Cole gegründet, der beschloss, die Bildung von 88 Kindern in Indien und Kenia zu unterstützen. Aus diesen Anfängen entwickelte sich eine internationale Föderation, die heute in 71 Ländern weltweit präsent ist und deren Internationales Sekretariat seinen Sitz in Johannesburg, Südafrika, hat.

Seit über fünfzig Jahren arbeitet ActionAid an der Seite von Menschen, Gemeinschaften und sozialen Bewegungen, um die tiefer liegenden Ursachen von Armut, Ungleichheit und sozialer Ausgrenzung zu bekämpfen. Die Organisation verfolgt einen menschenrechtsbasierten und partizipativen Ansatz und fördert die aktive Rolle der Gemeinschaften bei der Verteidigung ihrer Rechte und der Gestaltung nachhaltiger Veränderungen.

Die Arbeit der Föderation beruht auf einer einfachen Überzeugung: Die Menschen sind nicht nur Empfängerinnen und Empfänger von Unterstützung, sondern die eigentlichen Akteurinnen und Akteure des Wandels. Deshalb gibt ActionAid keine Lösungen von aussen vor, sondern arbeitet gemeinsam mit den Gemeinschaften daran, ihre Fähigkeiten zu stärken, ihnen den Zugang zu den notwendigen Ressourcen zu ermöglichen und sie darin zu unterstützen, ihre Rechte einzufordern. Die Föderation setzt sich für eine gerechte, faire und nachhaltige Welt ein, in der alle Menschen frei von Armut, Unterdrückung und jeder Form von Diskriminierung leben können. Zu diesem Zweck arbeitet sie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, Frauenbewegungen, lokalen Netzwerken und Solidaritätsgruppen zusammen, um die strukturellen und systemischen Ursachen von Ungerechtigkeit anzugehen.

Frauen und Mädchen stehen im Mittelpunkt der Arbeit von ActionAid. Ihre Führungsrolle zu stärken, ihre Rechte zu fördern und geschlechtsspezifische Gewalt zu bekämpfen, bedeutet, zum Aufbau inklusiverer und widerstandsfähigerer Gesellschaften beizutragen. Ebenso unterstützt die Organisation junge Menschen dabei, Kompetenzen zu entwickeln, Chancen zu nutzen und die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, damit sie ihre Zukunft selbst gestalten können.

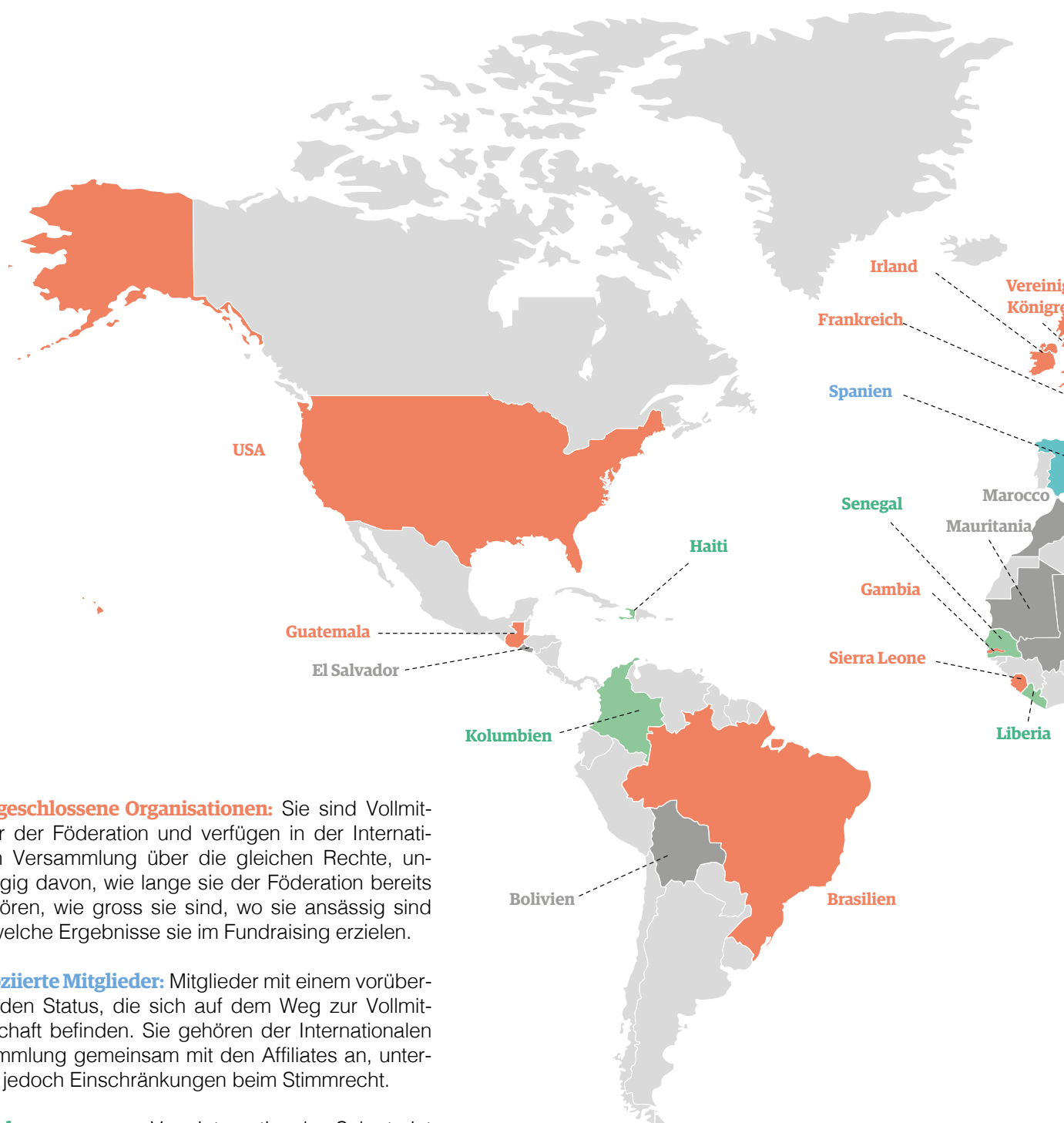
ActionAid setzt sich für wirtschaftliche, soziale und Klimagerechtigkeit, demokratische Teilhabe und die Verantwortung der Institutionen ein, Rechte zu gewährleisten und allen Menschen den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu ermöglichen. Darüber hinaus leistet ActionAid in humanitären Notlagen gemeinsam mit lokalen Partnern Hilfe und trägt dazu bei, die Reaktionsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit besonders gefährdeter Gemeinschaften zu stärken.

Seit 2013 ist ActionAid auch in der Schweiz präsent. Über ActionAid Schweiz und mit Unterstützung von ActionAid Italia trägt die Organisation zur Verwirklichung der globalen Mission der Föderation bei und bringt Bürgerinnen und Bürger, Spenderinnen und Spender sowie Partner zusammen, um gemeinsam an einer gerechteren und faireren Welt zu arbeiten.

ActionAid weltweit

Die Internationale Föderation von ActionAid gliedert die Länder, in denen wir präsent sind, nach ihrem jeweiligen Status innerhalb der Föderation in drei Kategorien und begleitet jedes Land auf dem Weg zur Vollmitgliedschaft. Langfristiges Ziel ist es, dass alle Länder Vollmitglieder (Affiliates) werden und gleichberechtigt und umfassend an der programmatischen, strategischen und finanziellen Ausrichtung der Föderation mitwirken können. Heute sind wir in 71 Ländern präsent.

Graphische karte 1 - **ActionAid weltweit**

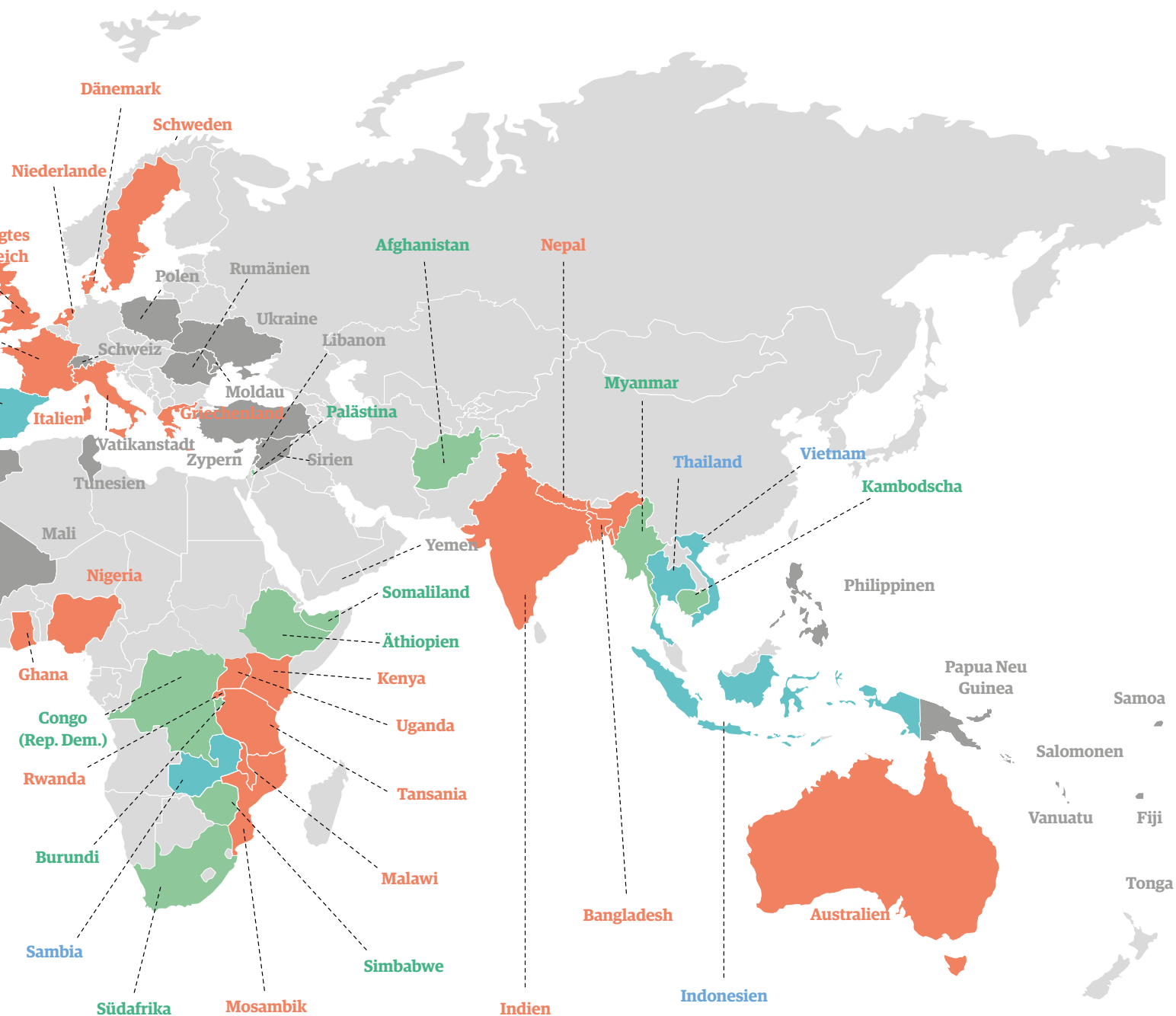


25 Angeschlossene Organisationen: Sie sind Vollmitglieder der Föderation und verfügen in der Internationalen Versammlung über die gleichen Rechte, unabhängig davon, wie lange sie der Föderation bereits angehören, wie gross sie sind, wo sie ansässig sind oder welche Ergebnisse sie im Fundraising erzielen.

5 Assoziierte Mitglieder: Mitglieder mit einem vorübergehenden Status, die sich auf dem Weg zur Vollmitgliedschaft befinden. Sie gehören der Internationalen Versammlung gemeinsam mit den Affiliates an, unterliegen jedoch Einschränkungen beim Stimmrecht.

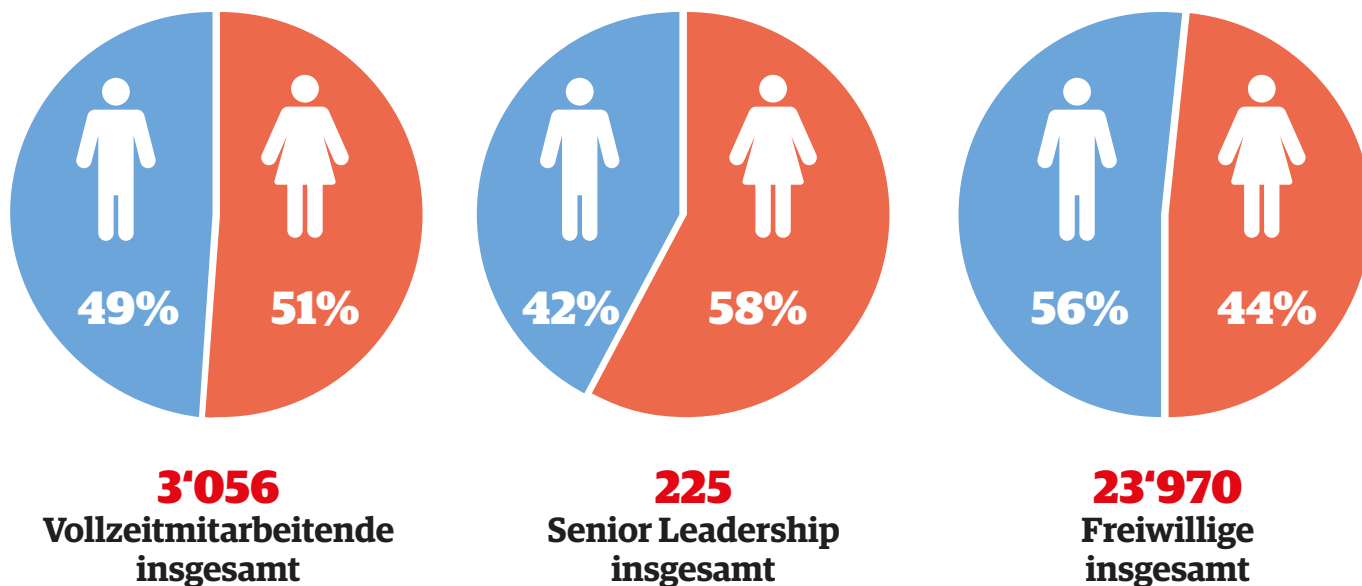
15 Länderprogramme: Vom Internationalen Sekretariat geführte Strukturen, die ActionAid International in den jeweiligen Ländern vertreten und die Arbeit vor Ort leiten und koordinieren.

26 Länder mit ActionAid-Präsenz: Länder, in denen mit Unterstützung des Internationalen Sekretariats oder eines damit beauftragten Affiliates Aktivitäten im Einklang mit der Mission von ActionAid durchgeführt werden.

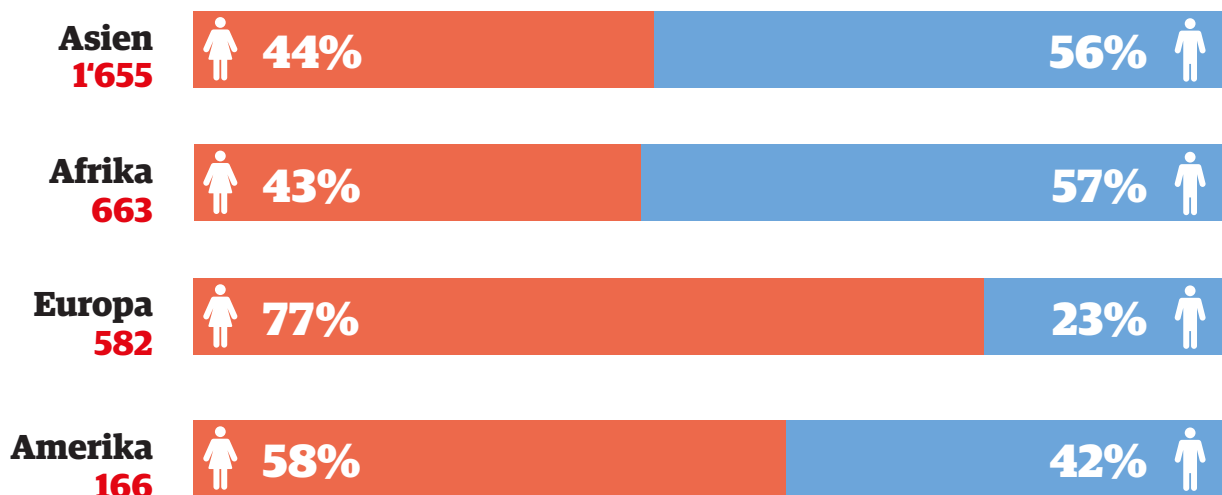


Mitarbeiter + Reichweite

MITARBEITENDE (ALLE LÄNDER DER FÖDERATION)



MITARBEITENDE NACH REGION



PARTNERORGANISATIONEN 3'805

(11% internationale, 89% lokale Partnerorganisationen)



1'516

Soziale
Bewegungen



584

Netzwerke und
Koalitionen



924

Von jungen Men-
schen geführte
Organisationen

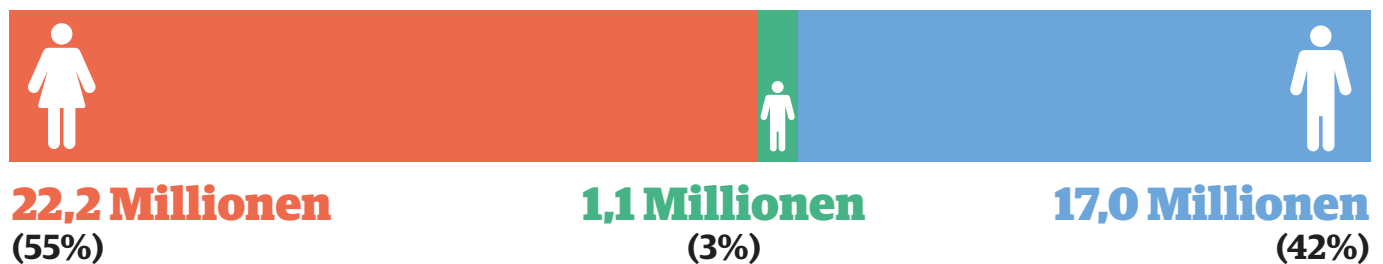


1'652

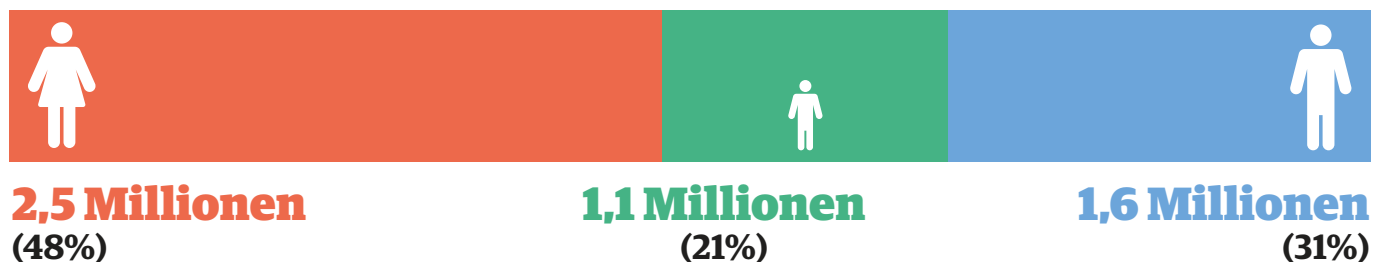
Frauenrechtsor-
ganisationen oder
von Frauen geführ-
te Organisationen

2025 HABEN WIR ERREICHT

40,4 MILLIONEN MENSCHEN DURCH UNSERE KAMPAGNEN



5,2 MILLIONEN MENSCHEN DURCH UNSERE HUMANITÄRE HILFE



ActionAid in der Schweiz

ActionAid Schweiz wurde am 18. Februar 2013 mit dem Ziel gegründet, die Schweizer Bevölkerung aktiv für die Förderung sozialer und wirtschaftlicher Gerechtigkeit sowie der Geschlechtergerechtigkeit auf globaler Ebene zu gewinnen. Die ersten Aktivitäten fanden im Kanton Tessin statt und umfassten Sensibilisierungskampagnen zu den Themen Armut, soziale Ausgrenzung und Grundrechte, im Einklang mit der Mission der Internationalen Föderation.

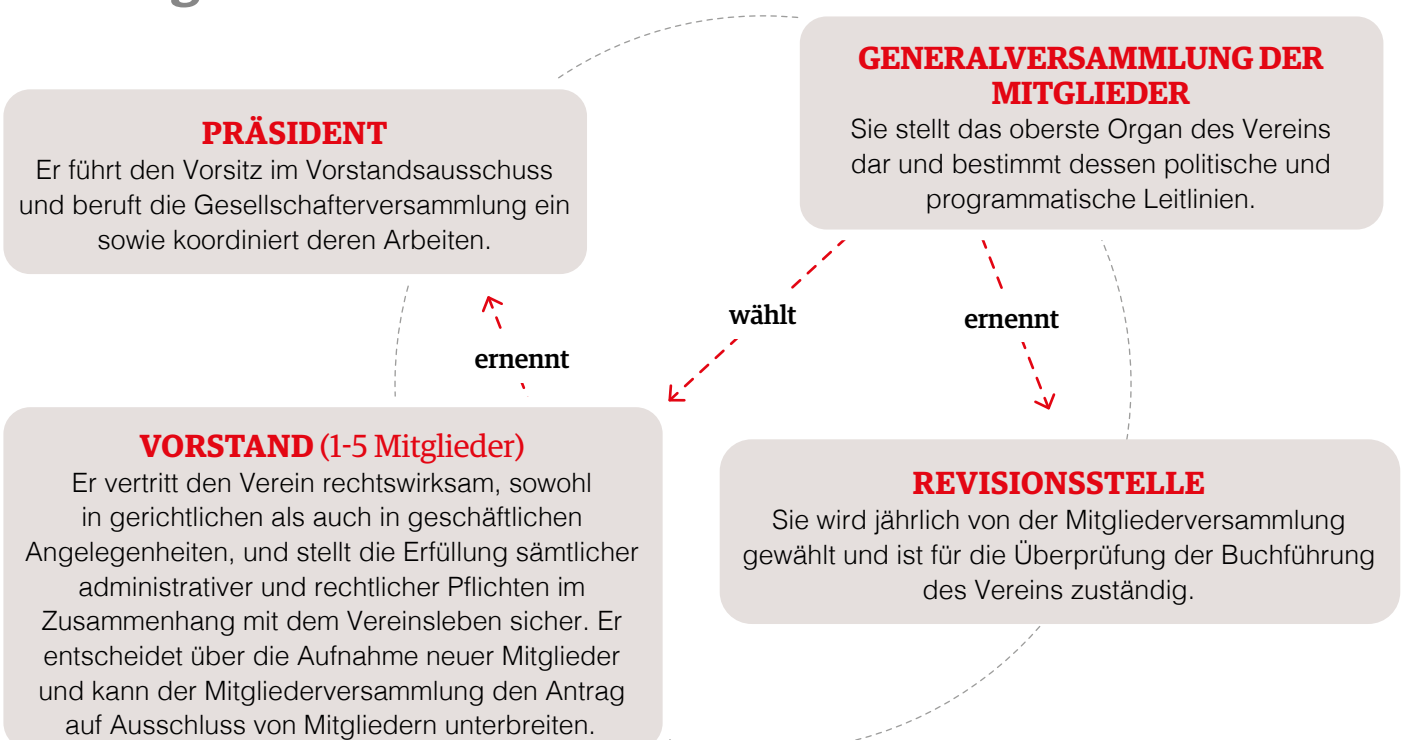
Ab 2014 weitete die Organisation ihr Engagement auf den Kanton Zürich und schrittweise auf weitere deutschsprachige Kantone aus und erreichte damit immer mehr Bürgerinnen und Bürger. 2016 wurden in den Primar- und Sekundarschulen des Kantons Tessin Bildungsangebote eingeführt, die sich insbesondere mit Themen wie dem Recht auf Nahrung, der Bekämpfung von Lebensmittelverschwendung und der Gleichstellung der Geschlechter befassten. In den darauffolgenden Jahren festigte ActionAid Schweiz ihre Präsenz im Land und baute Beziehungen zu philanthropischen Stiftungen, privaten Einrichtungen und institutionellen Partnern auf, die das Engagement für internationale Solidarität und die Förderung der Menschenrechte teilen. Diese Partnerschaften trugen dazu bei, Projekte und Programme der Föderation in verschiedenen Ländern weltweit zu unterstützen.

Gleichzeitig verstärkte die Organisation schrittweise ihr Engagement für die Förderung der Frauenrechte und machte dieses zu einem zentralen und bereichsübergreifenden Bestandteil ihrer Arbeit. Mit Sensibilisierungskampagnen, Fundraising-Aktivitäten und der Unterstützung von Programmen zur Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen trägt ActionAid zum Aufbau gerechterer und inklusiverer Gesellschaften bei, in denen die Rechte aller Menschen geachtet werden. 2025 setzte sich diese Entwicklung fort: Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Stiftungssektor wurde weiter gefestigt und die Fundraising-Aktivitäten in der Westschweiz wurden aufgenommen. Dieser wichtige Schritt erweitert die Präsenz der Organisation auf nationaler Ebene und stärkt ihre Fähigkeit, neue Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Partner für die Mission von ActionAid zu gewinnen.

Die Präsenz von ActionAid in der Schweiz geht auf die Initiative von ActionAid International Italia ETS¹, zurück. Als eines der Gründungsmitglieder der Föderation ist die Organisation mit der Verwaltung der Marke sowie allgemein mit der Unterstützung beim Aufbau neuer Länderstrukturen innerhalb der Föderation betraut.

1 ActionAid International Italia E.T.S. ist ein nichtstaatlicher Verein ohne Erwerbszweck und seit 1989 in Italien tätig. ActionAid International Italia E.T.S. ist als Ente del Terzo Settore (Einrichtung des Dritten Sektors) in der Sektion «g – Altri enti del Terzo Settore» («Sonstige Einrichtungen des Dritten Sektors») des Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS – Einheitliches Nationales Register des Dritten Sektors) eingetragen (Registernr. 79131; Steuernummer 09686720153), gemäss Art. 46 Abs. 1 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 117 vom 3. Juli 2017, Art. 22 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 117 vom 3. Juli 2017 sowie Art. 17 des Ministerialdekrets Nr. 106 vom 15. September 2020. Die Eintragung erfolgte durch die regionale RUNTS-Stelle der Region Lombardei.

Leitung



Organ	Funktion
GENERAL-VERSAMMLUNG DER MITGLIEDER	» Sie stellt das oberste Organ des Vereins dar und bestimmt dessen politische und programmatische Leitlinien. » Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Vorstands und ernennt den Wirtschaftsprüfer. » Sie legt die allgemeinen Grundsätze und Ziele fest, die zur Erreichung der satzungsgemäßen Zwecke erforderlich sind, und berät über Vorschläge zur Änderung der Satzung des Vereins. » Die Versammlung findet mindestens zweimal im Jahr statt (und immer dann, wenn ein begründeter Antrag gestellt wird), um den endgültigen Haushaltsplan und das Budget zu genehmigen. » Sie genehmigt außerdem den Bericht des Wirtschaftsprüfers und entscheidet über die Einleitung von Haftungsverfahren gegen die Mitglieder des Vorstands sowie in Bezug auf Ausschluss von Mitgliedern. » Die Generalversammlung der Mitglieder wird bei einer Präsenz von mindestens der Hälfte plus einem der Mitglieder einberufen und beschließt mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden. Jedes Mitglied verfügt über eine Stimme.
PRÄSIDENT	» Er wird vom Vorstand selbst ernannt, aus den Reihen seiner Mitglieder und für eine Amtszeit von drei Jahren. Dabei kann er jederzeit wiedergewählt werden. » Er führt den Vorsitz im Vorstandsausschuss, beruft die Gesellschafterversammlung ein und koordiniert deren Arbeiten.
VORSTAND (1–5 Mitglieder)	» Er vertritt den Verein rechtswirksam, sowohl in gerichtlichen als auch in geschäftlichen Angelegenheiten, und stellt die Erfüllung sämtlicher administrativer und rechtlicher Pflichten im Zusammenhang mit dem Vereinsleben sicher. » Er kann die Vertretung erforderlichenfalls an den Präsidenten oder an andere Mitglieder delegieren. » Er entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder und kann der Mitgliederversammlung den Antrag auf Ausschluss von Mitgliedern unterbreiten. » Er muss sich aus mindestens einem und höchstens fünf Mitgliedern zusammensetzen, die für drei Jahre im Amt sind und jederzeit wiedergewählt werden können. » Laut Satzung tritt der Vorstand mindestens einmal pro Halbjahr nach Einberufung durch den Präsidenten oder die Mehrheit seiner Mitglieder zusammen.
REVISIONSSTELLE	» Sie wird jährlich von der Mitgliederversammlung gewählt und ist für die Überprüfung der Buchführung des Vereins zuständig. » Mindestens einmal im Jahr findet eine Rechnungsprüfung statt. » Im Jahr 2025 wurde die Prüfung des Jahresabschlusses der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ladif SA anvertraut.

Vision, Mission und Werte



DIE VISION

eine gerechte, faire und nachhaltige Welt, in der jeder Mensch das Recht auf ein würdevolles Leben frei von Armut und Unterdrückung hat.



DIE MISSION

soziale Gerechtigkeit und Gleichheit zu erreichen und Armut zu bekämpfen, indem wir *für* und *mit* Menschen arbeiten, die von Marginalisierung und Ausgrenzung betroffen sind, sowie mit Organisationen, sozialen Bewegungen und Unterstützerinnen und Unterstützern.

Wir mobilisieren Menschen und Gemeinschaften und stärken sie darin, selbst den Wandel zu gestalten. Wir setzen uns dafür ein, dass Staaten und Institutionen die Menschenrechte anerkennen, deren uneingeschränkte Achtung gewährleisten und Diskriminierung bekämpfen. Unser Ziel ist es, die Führungsrolle von Frauen und jungen Menschen zu stärken, die häufig an den Rand gedrängt werden: Die Verweigerung ihrer Rechte stellt eine schwerwiegende Ungerechtigkeit dar und gehört zu den Hauptursachen von Armut weltweit. Zu diesem Zweck fördern wir den Aufbau von Netzwerken für gemeinsames Handeln und Solidarität, die dazu beitragen, soziale Gerechtigkeit für Bürgerinnen und Bürger, Unterstützerinnen und Unterstützer, Mitarbeitende und Freiwillige zu verwirklichen. Wir sind fest in den Gemeinschaften verankert, mit denen wir zusammenarbeiten, und handeln gegenüber Menschen, die in Armut und Ausgrenzung leben, transparent.



DIE WERTE die unsere ambitionierten Bemühungen inspirieren und leiten, sind:

»**Gegenseitiger Respekt:** Wir glauben an die gleiche Würde aller Männer und Frauen und an den Wert der Vielfalt.

»**Gleichheit und Gerechtigkeit:** Wir wollen unsere Mission für alle verwirklichen, unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Schicht, Gesundheitszustand und Religion.

»**Ehrlichkeit und Transparenz:** Wir wollen bei unserem Handeln und unseren Kommunikationen klar und transparent sein.

»**Effizienz:** Wir sind bestrebt, die Organisation so effizient wie möglich zu führen, um die Ressourcen zu maximieren, die für den Kampf gegen Armut und soziale Ungleichheit eingesetzt werden.

»**Integrität:** Wir sind eine ehrliche, transparente und *rechenschaftspflichtige** Organisation auf allen Ebenen, um die Wirksamkeit eigener Aktionen sowie die effiziente und transparente Nutzung eigener Ressourcen zu gewährleisten.

»**Solidarität:** Wir erkennen die Solidarität als einen essentiellen Grundpfeiler im Kampf gegen Armut, Ungerechtigkeit und Geschlechterungleichheit an.

»**Mut:** Wir gehen mit Mut an die Sache heran, um unsere Überzeugungen zu vertreten und gleichzeitig kreativ zu handeln. Wir sind beherzt und innovativ bei der Bekämpfung der Ursachen von Armut, Ungerechtigkeit und Geschlechterungleichheit.

»**Unabhängigkeit:** Wir beabsichtigen, unabhängig zu bleiben von politischen, religiösen oder sonstigen Zugehörigkeiten.

»**Streben nach Exzellenz:** Wir wollen sicherstellen, dass die Arbeit stets präzise, effizient und nach höchsten Qualitätsstandards durchgeführt wird, damit wir für andere in der organisierten Zivilgesellschaft einen Bezugspunkt darstellen.

»**Kohärenz:** Wir engagieren uns dafür, bei Entscheidungen sowohl die direkten als auch die indirekten Konsequenzen für Menschen, die ausgegrenzt und marginalisiert werden, zu berücksichtigen.

»**Menschlichkeit:** Wir sind ein Gesprächspartner, der bereit ist, zuzuhören, und der sich bewusst ist, Teil einer größeren Allianz von Kräften sind, die das gemeinsame Ziel haben, die Armut zu besiegen.

Unter Accountability versteht man die Verpflichtung, gegenüber allen Stakeholdern im Umfeld von ActionAid Rechenschaft über das eigene Handeln abzulegen.



Kapitel 2

Zielsetzungen und programmatische Aktivitäten

Die Strategie für 2028: *Action for Global Justice*

Die Zehnjahresstrategie der ActionAid-Föderation (2018–2028) mit dem Titel *Action for Global Justice* gibt die Richtung für unsere weltweite Arbeit vor. Ihr Ziel ist es, soziale Gerechtigkeit und die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und Armut zu beseitigen. Dies soll durch die Umverteilung von Macht und Ressourcen, die Stärkung der Resilienz von Gemeinschaften und Bewegungen sowie die uneingeschränkte Achtung der Rechte von Menschen erreicht werden, die in Armut und Ausgrenzung leben.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet ActionAid an der Seite besonders marginalisierter Gemeinschaften und unterstützt sie dabei, selbst zu aktiven Akteurinnen und Akteuren des Wandels zu werden. Unsere Massnahmen werden partizipativ und kollektiv entwickelt und beziehen zivilgesellschaftliche Organisationen, Aktivistinnen und Aktivisten, Freiwillige, soziale Bewegungen sowie Unterstützerinnen und Unterstützer ein. Die Strategie stützt sich auf drei zentrale Säulen:



Diese Säulen sind eng miteinander verknüpft und stärken sich gegenseitig: **Rechte** können ohne eine **Umverteilung** von Macht nicht verwirklicht werden und bleiben gefährdet, wenn die **Resilienz** von Gemeinschaften und Menschen nicht gestärkt wird.



ActionAids Erfolge weltweit

Vier programmatische Prioritäten bestimmen das gemeinsame Handeln der ActionAid-Föderation im Rahmen der zehnjährigen Strategie. Die Programmplanung ist darauf ausgerichtet, die Arbeit auf allen Ebenen – lokal, national, regional und international – miteinander zu verknüpfen und dabei das Potenzial koordinierter Massnahmen in allen Ländern, in denen wir tätig sind, bestmöglich zu nutzen.

Im Jahr 2025 fand unser weltweites Engagement seinen konkreten Ausdruck in **vier thematischen Prioritäten**.



Prioritäten 1

Ein neues System für **Klimagerechtigkeit schaffen**.



Prioritäten 2

Ein neues System für **wirtschaftliche Gerechtigkeit** und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen schaffen.



Prioritäten 3

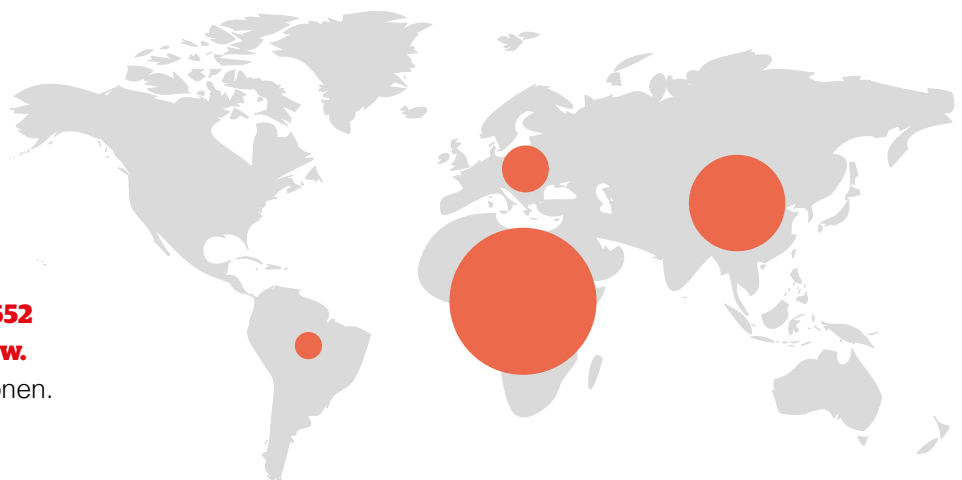
Ein neues System zum Schutz der **Frauenrechte** und für feministische Alternativen schaffen.



Prioritäten 4

Ein neues System für die **humanitäre Hilfe** schaffen.

Im Jahr 2025 arbeiteten wir mit der Unterstützung von **3'805 Partnern** zusammen, darunter **1'652 Frauenrechtsorganisationen bzw. von Frauen geführte Organisationen**.



Die thematischen Prioritäten

Alle Länder der Föderation tragen zur Umsetzung der auf internationaler Ebene festgelegten Prioritäten bei. Diese Prioritäten finden ihren konkreten Ausdruck in den Projekten, die wir dank der Beiträge unserer Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Schweiz und anderen Ländern weltweit umsetzen.

01



Ein neues System für **Klimagerechtigkeit** schaffen

Im Jahr 2025 setzte sich die Internationale Föderation von ActionAid weiterhin für Klimagerechtigkeit ein, wobei sie bei den Gemeinschaften ansetzte, die den Auswirkungen des Klimawandels am stärksten ausgesetzt sind. Insbesondere unterstützte sie Frauen und junge Menschen darin, eine aktive Rolle zu übernehmen, damit sie die Auswirkungen der Klimakrise verstehen, Anpassungsstrategien entwickeln und Sensibilisierungs- und Advocacy-Initiativen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene vorantreiben können.

Ein wesentlicher Teil des Engagements konzentrierte sich auf die Unterstützung von Landwirtinnen und Landwirten. Sie wurden dabei begleitet, ihre Lebensgrundlagen zu stärken, während zugleich die Agroökologie als Ansatz gefördert wurde, um die Resilienz der Gemeinschaften gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen.

Für ActionAid ist die Bekämpfung der Klimakrise untrennbar mit dem Schutz der Rechte der Menschen verbunden. Deshalb fördert die Föderation das Prinzip eines gerechten Übergangs (Just Transition), eines Entwicklungsmodells, das Arbeitnehmende, Frauen und Gemeinschaften in den Mittelpunkt stellt, damit der Übergang zu nachhaltigeren Wirtschaftsformen zugleich gerecht und inklusiv gestaltet wird.

Im Laufe des Jahres veröffentlichte die Föderation zudem einen Bericht zur internationalen Klimafinanzierung, in dem die wichtigsten multilateralen Fonds zur Eindämmung des Klimawandels untersucht wurden. Die Studie zeigt, dass derzeit nur ein sehr geringer Teil der verfügbaren Mittel für einen tatsächlich gerechten Übergang eingesetzt wird: lediglich 2,8 % der untersuchten Finanzierungen und weniger als eines von fünfzig Projekten werden den Bedürfnissen von Arbeitnehmenden, Frauen und lokalen Gemeinschaften angemessen gerecht. Diese Zahlen bestätigen die Notwendigkeit, die Klimapolitik auf gerechtere und partizipativere Modelle auszurichten, die dazu beitragen, Ungleichheiten abzubauen.

02



Ein neues System für **wirtschaftliche Gerechtigkeit** und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen schaffen

Im Jahr 2025 verstärkte die Internationale Föderation von ActionAid ihr Engagement für gerechtere Wirtschaftssysteme. Dabei setzte sie sich für eine gerechtere Steuerpolitik, die Überwindung von Austeritätsmassnahmen und die öffentliche Finanzierung grundlegender Dienstleistungen ein, mit besonderem Augenmerk auf Bildung und die Gleichstellung der Geschlechter.

In mehreren afrikanischen Ländern, darunter Ghana, Kenia, Nigeria, Sambia und Simbabwe, verdeutlichte die Arbeit der Föderation den engen Zusammenhang zwischen Steuergerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit. In Äthiopien, Liberia und Malawi wurden partizipative Erhebungen durchgeführt, um die Zugänglichkeit und Qualität öffentlicher Dienstleistungen zu bewerten, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung.

ActionAid setzte sich zudem weiterhin für einen Wandel im humanitären System ein und machte darauf aufmerksam, dass von Frauen geführte Organisationen trotz ihrer entscheidenden Rolle bei der Unterstützung von Gemeinschaften, die von Krisen und Konflikten betroffen sind, nach wie vor auf Hindernisse beim Zugang zu Finanzmitteln und zu Entscheidungsprozessen stossen. Ihre Führungsrolle zu stärken bedeutet, wirksamere, inklusivere und nachhaltigere humanitäre Massnahmen zu gestalten.

Die Geschichte von Fanta Sawaneh



Bildnachweis: Mohamed L. Touray / ActionAid

Viele Jahre lang bewirtschaftete Fanta, eine Landwirtin aus Gambia, ihr Land, ohne über die notwendigen Arbeitsmittel zu verfügen. Sie besass weder landwirtschaftliche Geräte noch Arbeitstiere und musste warten, bis andere Landwirte ihre Ernte abgeschlossen hatten, bevor sie deren Geräte ausleihen konnte.

Dadurch verzögerte sich die Aussaat, die Produktivität sank und es wurde für sie immer schwieriger, die Ernährung und den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sichern.

Dank des Dalaba Climate Resilient Sustainable Agriculture Training Centre von ActionAid in Gambia erhielt Fanta eine Schulung zu klimaresilienten landwirtschaftlichen Methoden sowie einen finanziellen Beitrag für den Kauf landwirtschaftlicher Geräte und eines Esels, den sie noch heute für die Feldarbeit einsetzt.

Heute bewirtschaftet sie ihr Land mit agroökologischen Methoden, die ihr helfen, die Auswirkungen der Klimakrise besser zu bewältigen. Dazu gehören der Einsatz früh reifender Sorten, die Diversifizierung der Kulturen und natürliche Methoden zum Schutz der Pflanzen. Ihre Ernte versorgt ihre Familie während eines Grossteils des Jahres mit Nahrung; einen Teil ihrer Erzeugnisse verkauft sie auf dem Markt und trägt damit zum Familieneinkommen bei.

03



Ein neues System zum Schutz der **Frauenrechte** und für feministische Alternativen schaffen

Die Förderung der Frauenrechte und feministischer Perspektiven ist weiterhin eine der Säulen der Strategie der Internationalen Föderation von ActionAid. Dieses Engagement geht aus einem gemeinsamen Reflexionsprozess hervor, der die Arbeit in den verschiedenen Ländern prägt und in Massnahmen mündet, die darauf abzielen, Geschlechterungleichheiten zu bekämpfen, die Führungsrolle von Frauen zu stärken und die uneingeschränkte Ausübung ihrer Rechte zu fördern.

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Aktivitäten im Rahmen lokaler Programme durch Advocacy-Initiativen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene ergänzt. Ziel war es, inklusivere politische Massnahmen zu fördern und eine stärkere Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen zu gewährleisten. Die Föderation unterstützte zudem weiterhin von Frauen geführte Bewegungen und Organisationen und erkannte deren zentrale Rolle beim Aufbau gerechterer Gesellschaften, bei der Bewältigung humanitärer Krisen sowie in Friedens- und Wiederaufbauprozessen an.

04



Ein neues System für die **humanitäre Hilfe** schaffen

Im Jahr 2025 leistete die Internationale Föderation von ActionAid weiterhin humanitäre Hilfe in Regionen und Gemeinschaften, die von Konflikten, Klimakrisen und Notlagen betroffen sind. Dabei verband sie die Deckung unmittelbarer Bedürfnisse mit Massnahmen, die die Erholung fördern und die Resilienz der Gemeinschaften langfristig stärken.

Im Rahmen der Hilfsmassnahmen wurden lebensnotwendige Güter verteilt, darunter Lebensmittel, Hygienesets, Güter des Grundbedarfs, Zelte und temporäre Unterkünfte. Ergänzend wurden Programme zur direkten finanziellen Unterstützung (Multi-Purpose Cash Assistance) umgesetzt, um die Lebensgrundlagen zu sichern und den Familien mehr Eigenständigkeit bei der Deckung ihrer Bedürfnisse zu ermöglichen.

Besondere Aufmerksamkeit galt dem Schutz der Gesundheit und Würde der Menschen. Dazu gehörten Gesundheitsdienste, Massnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sowie Schutzprogramme und psychosoziale Unterstützungsangebote für besonders vulnerable Menschen.

Die humanitäre Hilfe der Föderation erstreckte sich auch auf die Wiederaufbauphase und umfasste Bildungsaktivitäten, Berufsbildung, Programme zur Stärkung von Führungskompetenzen und Ernährungsunterstützung, mit besonderem Augenmerk auf Frauen und junge Menschen. Dieser integrierte Ansatz zielt nicht nur darauf ab, auf akute Notlagen zu reagieren, sondern auch die Fähigkeit der Gemeinschaften zu stärken, künftige Krisen zu bewältigen und eine inklusivere und nachhaltigere Erholung zu ermöglichen.

Von Frauen geführte Organisationen in Palästina



Bildnachweis: ActionAid

Im Jahr 2025 veröffentlichte ActionAid den Bericht *«Akteurinnen des Wandels: die Rolle palästinensischer Frauenorganisationen in Krisenzeiten»*, der sich mit den Auswirkungen des Krieges auf Frauen und Mädchen im Gazastreifen und im Westjordanland befasst.

Der Bericht zeigt, dass der Konflikt die Lebensbedingungen von Frauen erheblich verschärft hat, indem er das Risiko geschlechtsspezifischer Gewalt erhöht, den Zugang zu Gesundheitsdiensten und sicheren Räumen einschränkt und Frauen eine immer grössere Last an familiären Verpflichtungen und Sorgearbeit auferlegt. Besonders kritisch ist

die Situation schwangerer Frauen, die Schwangerschaften und Geburten mit einem zunehmend eingeschränkten Zugang zu medizinischer Versorgung bewältigen müssen.

Trotz dieser Schwierigkeiten hebt der Bericht die wesentliche Rolle von Frauen geführten Organisationen sowie von Frauen hervor, die in den palästinensischen Gemeinschaften Führungsverantwortung übernehmen. Von der Organisation der Lager für Vertriebene über die Unterstützung besonders vulnerabler Familien bis hin zum Aufbau von Solidaritätsnetzwerken und zu Initiativen für den Wiederaufbau stellen diese Organisationen für die von der Krise betroffenen Gemeinschaften eine zentrale Stütze dar.

Aus diesem Grund fordert ActionAid einen besseren Zugang zu Finanzmitteln für von Frauen geführte Organisationen und deren umfassende Einbeziehung in Friedens- und Wiederaufbauprozesse und erkennt damit ihre Rolle als aktive Gestalterinnen des Wandels und nicht lediglich als Empfängerinnen humanitärer Hilfe an.

Kommunikation

Für ActionAid bedeutet Kommunikation weit mehr als die Weitergabe von Informationen. Es geht darum, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen, Veränderungen sichtbar zu machen und Unterstützerinnen und Unterstützer daran teilhaben zu lassen, was ihr Beitrag Tag für Tag bewirkt.

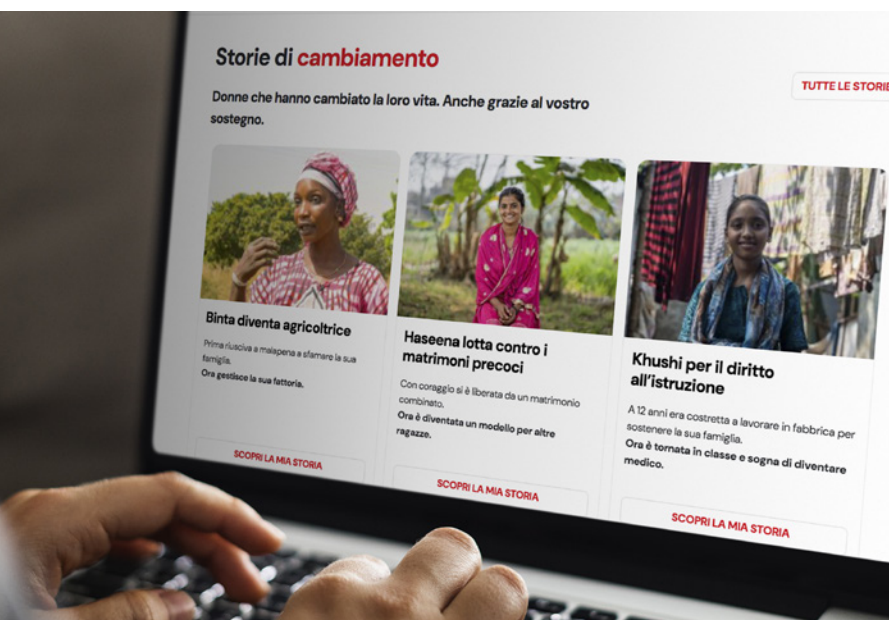
Im Laufe des Jahres 2025 investierte ActionAid Schweiz gezielt in die Weiterentwicklung der Kommunikationsmittel und -inhalte für den Dialog mit seinen Unterstützerinnen und Unterstützern. Ziel war es, die Kommunikation klarer und zugänglicher zu gestalten und näher an den Menschen zu sein, die unsere Arbeit unterstützen und begleiten.

Einer der wichtigsten Schritte des Jahres war die Lancierung der neuen Website act:onaid.ch. Sie wurde mit dem Ziel entwickelt, die Navigation einfacher und intuitiver zu gestalten und einen direkten Zugang zu Informationen über die Organisation, die unterstützten Projekte und die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements zu bieten. Heute ist die Website eine zentrale Plattform, auf der ActionAid über seine Arbeit und die erzielten Ergebnisse berichtet und auf die Herausforderungen aufmerksam macht, vor denen die Gemeinschaften stehen, mit denen die Organisation zusammenarbeitet. Im Zuge der Aufnahme der Aktivitäten in der Westschweiz wurden die Website und die wichtigsten Kommunikationsmittel zudem in vier Sprachen – Italienisch, Deutsch, Französisch und Englisch – entwickelt. Damit stärkt die Organisation ihre Fähigkeit, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und ihre Inhalte einem breiteren Kreis von Unterstützerinnen und Unterstützern sowie Stakeholdern zugänglich zu machen.

Parallel dazu baute ActionAid Schweiz die regelmässige Kommunikation mit seinen Unterstützerinnen und Unterstützern weiter aus. Geschichten, Erfahrungsberichte und Neuigkeiten aus den Projekten trugen dazu bei, die Verbindung zu den beteiligten Ge-

meinschaften lebendig zu halten und anschaulich zu zeigen, wie jeder einzelne Beitrag neue Chancen eröffnen, Rechte stärken und Veränderungen bewirken kann.

Besondere Aufmerksamkeit galt auch der Vermittlung der Geschichten hinter den Projekten. Im Laufe des Jahres rückte ActionAid Schweiz das Climate Resilient Sustainable Agriculture Training Centre in Dalaba, Gambia, stärker in den Mittelpunkt seiner Kommunikation. Geschichten, persönliche Erfahrungen und Hintergrundinformationen zeigen anschaulich, wie die Unterstützung der Spenderinnen und Spender dazu beiträgt, Hunderten von jungen Menschen und Frauen neue Möglichkeiten für Ausbildung, Arbeit und ein selbstbestimmteres Leben zu eröffnen.



Ergänzend zu diesen Aktivitäten wurden die ersten digitalen Sensibilisierungskampagnen lanciert. Sie sollen ActionAid einem breiteren Publikum bekannt machen und immer mehr Menschen für soziale Gerechtigkeit, Frauenrechte und den Kampf gegen Ungleichheiten sensibilisieren.

Kapitel 3

Die Ressourcen von ActionAid Schweiz

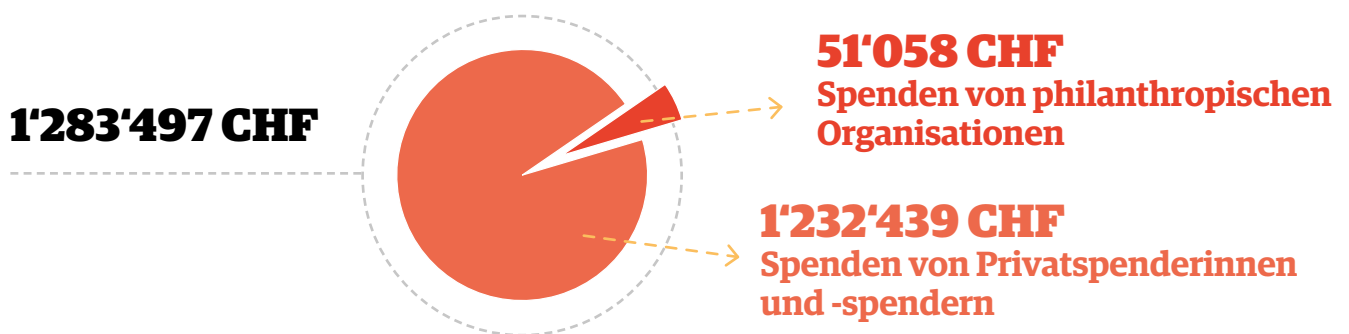
Auch 2025 führte ActionAid Schweiz die Kampagne *Fight for Women* fort, die darauf abzielt, durch regelmässige und einmalige Spenden Mittel zum Schutz der Frauenrechte zu sammeln. Die Mittel wurden durch die Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer, hauptsächlich durch Direktdialog, sowie durch die Weiterentwicklung der bestehenden Unterstützerbasis aufgebracht.

Die gesammelten Mittel werden zur Unterstützung von Programmen und Projekten in allen Ländern eingesetzt, in denen ActionAid tätig ist. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Initiativen zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, beispielsweise in Form von Kinderehen, weiblicher Genitalverstümmelung und Säureangriffen.

Auch die Mittelbeschaffung bei Schweizer philanthropischen Organisationen wurde fortgesetzt. Sie dient hauptsächlich der Kofinanzierung von Projekten in Ländern, in denen ActionAid bereits tätig ist, und konzentriert sich auf Bereiche, die mit der Strategie der Organisation im Einklang stehen, wie die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und die Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen und jungen Menschen. Diese Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Humanitarian Aid von ActionAid Italia, mit dem Ziel, die gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen bestmöglich zu nutzen und die Mittelbeschaffung auf gemeinsame Projekte zu konzentrieren.

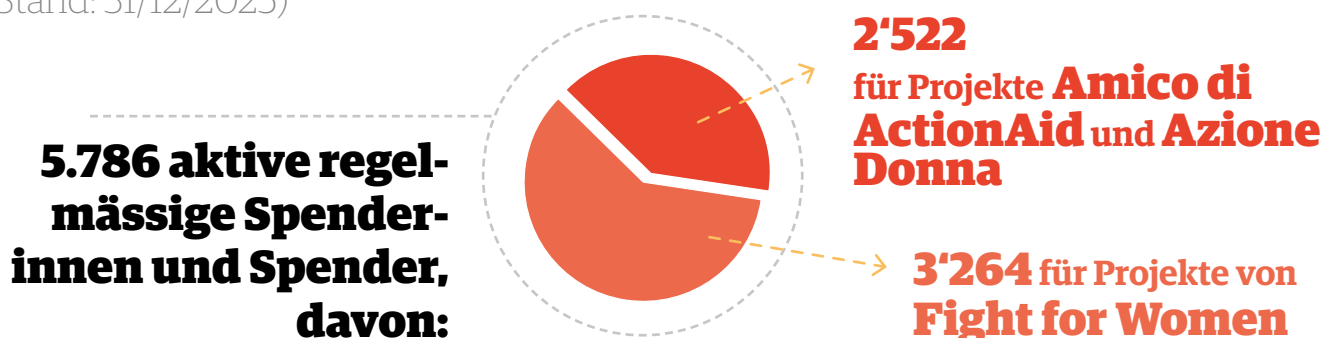
Infografik 2 - Gesamterträge

(Stand: 31/12/2025)



Infografik 3 - Unterstützerinnen und Unterstützer

(Stand: 31/12/2025)



Infografik 4 - **unterstützerinnen und unterstützer nach geschlecht und altersgruppe**

(Stand: 31/12/2025)

		Alter	Italienische Schweiz	Französische Schweiz	Deutschschweiz
	58%	18-24	2%	30%	4%
		25-59	30%	35%	39%
		>60	25%	4%	15%
	42%	18-24	2%	13%	2%
		25-59	26%	16%	32%
		>60	15%	2%	8%

Die im Jahr 2025 gesammelten Mittel

Individuelle Unterstützerinnen und Unterstützer

Im Jahr 2025 erzielte ActionAid Schweiz Gesamterträge in Höhe von 1'283 CHF/000, davon 1.232 CHF/000 aus Spenden von individuellen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Zum 31. Dezember 2025 konnte ActionAid Schweiz auf die Unterstützung von 5'786 regelmässigen Spenderinnen und Spendern zählen.

- » 56 % von ihnen unterstützen über Fight for Women Projekte zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen;
- » 43 % haben sich für Amico di ActionAid entschieden und unterstützen damit die gesamte Mission der Organisation in allen Ländern der Föderation;
- » Das verbleibende 1 % hat sich für Azione Donna entschieden und leistet eine höhere jährliche Spende zur Unterstützung von Projekten für Frauen in vier ausgewählten Ländern: Brasilien, Kambodscha, Indien und Kenia.

Im Laufe des Jahres 2025 baute ActionAid Schweiz das Fundraising bei Privatpersonen weiter aus. Erstmals wurden die Aktivitäten zur Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer auf die Westschweiz ausgeweitet; gleichzeitig wurde die Beziehung zur bestehenden Gemeinschaft der Unterstützerinnen und Unterstützer weiter gefestigt. Parallel dazu investierte ActionAid Schweiz in die Stärkung der institutionellen Kommunikation. Mit der Lancierung der neuen Website und einer stärkeren Hervorhebung der durch Spenden unterstützten Projekte sollte die erzielte Wirkung noch klarer und anschaulicher vermittelt werden.

Besondere Aufmerksamkeit galt dabei dem Climate Resilient Sustainable Agriculture Training Centre in Dalaba, Gambia. Erfahrungsberichte und aktuelle Informationen aus dem Projekt machten den Ansatz von ActionAid konkret sichtbar: die Kompetenzen lokaler Gemeinschaften zu stärken und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie die Unterstützung der Spenderinnen und Spender zu Ausbildung, wirtschaftlicher Selbstbestimmung und Veränderung beitragen kann.

Auch 2025 war Fight for Women das wichtigste Fundraising-Programm für individuelle Unterstützerinnen und Unterstützer. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender fördert ActionAid Schweiz Programme, die Frauenrechte schützen und Geschlechterungleichheiten in den Ländern bekämpfen, in denen die Föderation tätig ist. Damit trägt ActionAid Schweiz zum Aufbau gerechterer, inklusiverer und resilienterer Gemeinschaften bei.

Philanthropische Organisationen

Im Jahr 2025 wurde das High-Value-Fundraising mit besonderem Fokus auf **philanthropische Organisationen** weiter ausgebaut. Dabei wurden bestehende Beziehungen gefestigt und insbesondere neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit erschlossen. Im Laufe des Jahres wurden deutlich mehr neue Projektvorschläge entwickelt und eingereicht, um bestehende Partnerschaften zu stärken und neue potenzielle Geldgeber zu gewinnen. Dadurch konnte das Portfolio der vorgeschlagenen Initiativen erweitert und diversifiziert werden. Gleichzeitig wurde die Zusammenarbeit mit anderen ActionAid-Organisationen, insbesondere in Afrika und Asien, intensiviert und die Synergien mit der Fundraising-Strategie von ActionAid Italia für private und institutionelle Geldgeber verstärkt genutzt.

Die ausgearbeiteten Vorschläge betrafen sowohl die Unterstützung bereits laufender Projekte und Programme, insbesondere im Globalen Süden, als auch die Entwicklung neuer Initiativen, die mit den strategischen Schwerpunkten der beteiligten Länder und den Prioritäten potenzieller Förderorganisationen im Einklang stehen. Zu den wichtigsten Themenbereichen gehörten die Stärkung der Selbstbestimmung junger Menschen und Frauen durch Aus- und Weiterbildung und berufliche Integration, Agroökologie und Klimaresilienz, Bildung und Kinderschutz in fragilen Kontexten, die Unterstützung von Frauen, die Gewalt überlebt haben, sowie das psychosoziale Wohlergehen von Kindern und jungen Menschen in Krisensituationen und Flüchtlingslagern, unter anderem durch inklusive Sportprogramme.

Im Jahr 2025 wurden 24 Projektvorschläge bei philanthropischen Organisationen eingereicht und zugleich zahlreiche neue Kontakte zu potenziellen Förderpartnern geknüpft. Vier dieser Vorschläge wurden noch im selben Jahr bewilligt, mit einem Gesamtvolumen von CHF 132'500:

- » Die Daester Schild Foundation unterstützte das Projekt *«Accelerating Youth Empowerment for Improved Livelihood»* in Gambia mit insgesamt CHF 15'000. Das Projekt richtet sich an junge Menschen in vulnerablen Situationen und bietet ihnen Schulungen in Agroökologie sowie Start-up-Kits für die Gründung kleiner Unternehmen.
- » Die NAK Humanitas Foundation leistete einen Beitrag von CHF 10'000 für die Nothilfe nach dem Erdbeben in Myanmar.
- » Die UEFA Foundation for Children finanzierte das Projekt *«Play for Protection: Child-Centered Sports for Safety and Belonging»* in Bangladesch mit insgesamt EUR 100'000. Das Projekt zielt darauf ab, den Schutz und das psychosoziale Wohlergehen von Kindern und jungen Menschen in den Rohingya-Flüchtlingslagern in Cox's Bazar zu stärken.
- » Die Sustainable Future Foundation unterstützte mit CHF 7'500 die Skalierung des bereits laufenden Projekts *«SLASH – Strengthening Leadership of Acid and Burn Violence Survivors Through Holistic Interventions»*, das bereits 2021 von derselben Stiftung unterstützt worden war.



GEMEINSAM GEGEN GEWALT UND DISKRIMINIERUNG

FIGHT FOR WOMEN: Gemeinsam gegen Gewalt und Diskriminierung

Mit der Kampagne Fight for Women unterstützt ActionAid Schweiz Frauen und Mädchen dabei, frei von Gewalt zu leben, ihre Rechte zu kennen und ihre Zukunft zu gestalten. Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender setzen wir konkrete Massnahmen in vier zentralen Bereichen um.

- » **Gewalt gegen Frauen bekämpfen** - Wir setzen uns dafür ein, jede Form von Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen, unterstützen Frauen, die von Gewalt betroffen sind, und fördern einen kulturellen Wandel in den Gemeinschaften. Wir arbeiten mit Fachstellen gegen Gewalt an Frauen zusammen, die medizinische, psychologische und rechtliche Unterstützung anbieten, führen Sensibilisierungskampagnen durch und unterstützen lokale Bewegungen und Organisationen, die sich für die Rechte von Frauen einsetzen.
- » **Wirtschaftliche Unabhängigkeit fördern** - Wir unterstützen Frauen dabei, ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit aufzubauen und zu stärken. Dazu gehören berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote, Unterstützung bei der Gründung kleiner Unternehmen, der Zugang zu Arbeitsmitteln sowie Begleitung beim Aufbau landwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeiten.
- » **Bildung und Teilhabe gewährleisten** - Wir unterstützen Bildungsprogramme, die Mädchen ermöglichen, ihre Schulbildung fortzusetzen, fördern Ausbildungsangebote und Programme zur Stärkung der Führungsrolle von Frauen und unterstützen die Beteiligung von Frauen an Entscheidungsprozessen in ihren Gemeinschaften.
- » **Das Recht auf Selbstbestimmung verteidigen** - Wir bekämpfen Früh- und Zwangsheiraten sowie weibliche Genitalverstümmelung durch Präventions-, Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen. Wir beziehen Familien, religiöse Führungspersonen, Lehrkräfte und lokale Behörden ein, um diskriminierende soziale Normen zu verändern, und begleiten Frauen und Mädchen, die diese Praktiken erlitten haben, mit Unterstützungs- und Schutzangeboten.



Die unterstützten Projekte im Jahr 2025

“Accelerating Youth Empowerment for Improved Livelihood”

Im Jahr 2025 bewilligte die Daester Schild Foundation einen Beitrag für das Projekt «*Accelerating Youth Empowerment for Improved Livelihood*» in Gambia. Das Projekt ist Teil des umfassenden Engagements von ActionAid im Land, das darauf abzielt, die Ernährungssicherheit und die wirtschaftliche Resilienz ländlicher Gemeinschaften zu stärken und die Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen zu verbessern.

Das Projekt unterstützt junge Menschen in vulnerablen Situationen, darunter junge Frauen und Menschen mit Behinderungen, durch berufliche Bildungsangebote in den Bereichen Agroökologie sowie nachhaltige und klimaresiliente Landwirtschaft.

Die Aktivitäten finden im Dalaba CRS Training Centre statt und konzentrieren sich insbesondere auf Gemüseanbau, die Haltung von Kleinwiederkäuern und Geflügelhaltung. Dabei werden theoretische Lerninhalte mit praktischer Ausbildung kombiniert.

Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die jungen Teilnehmenden Start-up-Kits und fachliche Begleitung, um eigene kleine landwirtschaftliche Tätigkeiten aufzunehmen und damit ein Einkommen zu erzielen. Das Projekt trägt zudem dazu bei, die Ausbildungs- und Demonstrationskapazitäten des Zentrums zu stärken. Dazu werden landwirtschaftliche Materialien, Saatgut, Geräte und weitere für die praktische Ausbildung benötigte Güter bereitgestellt.

Das Projekt wird im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen. Zu den wichtigsten erwarteten Ergebnissen gehören die Ausbildung von 20 jungen Menschen, die Unterstützung beim Aufbau nachhaltiger wirtschaftlicher Tätigkeiten in den Bereichen Gemüseanbau, Tierhaltung und Geflügelhaltung sowie die Stärkung des Dalaba CRS Training Centre als Ort des Lernens, der praktischen Erprobung und der Begleitung junger Menschen aus den beteiligten Gemeinschaften.

Erdbebennotlage in Myanmar

Im Jahr 2025 bewilligte die NAK Humanitas Foundation einen Beitrag zur Unterstützung der Nothilfe von ActionAid nach dem Erdbeben, das Myanmar am 28. März 2025 erschütterte und eine bereits durch den anhaltenden Konflikt, Vertreibungen und den erschwerten Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen stark belastete Situation weiter verschärfte.

Die Hilfe von ActionAid konzentrierte sich auf die am stärksten betroffenen Gebiete und folgte einem von den lokalen Gemeinschaften getragenen Ansatz. Ziel war es, den Übergang von der unmittelbaren Nothilfe zur Erholungsphase zu begleiten und zugleich die Resilienz zu stärken.

Zu den umgesetzten Massnahmen gehörten die Unterstützung beim Bau sanitärer Einrichtungen, die Entwicklung von Systemen für den Zugang zu sauberem Trinkwasser, die Unterstützung sichererer und resilienterer Wohnlösungen sowie Schutzmassnahmen und psychosoziale Unterstützung, insbesondere für Frauen, junge Menschen und Personen in besonders vulnerablen Situationen. Besondere Aufmerksamkeit galt der Stärkung der Führungsrolle von Frauen und jungen Menschen in den betroffenen Gemeinschaften.

In verschiedenen Gebieten wurden Schulungen zu psychologischer Erster Hilfe, zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt sowie zum Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch durchgeführt. Darüber hinaus wurden sichere Räume für Frauen geschaffen und unterstützt. In den betroffenen städtischen Gebieten umfasste die Hilfe auch Massnahmen zur Sicherung der Lebensgrundlagen, insbesondere für vertriebene Strassenverkäuferinnen sowie für Frauen, die nicht in beschädigte oder unsichere Wohnungen zurückkehren konnten.

Der Beitrag der NAK Humanitas Foundation ermöglichte zeitnahe Hilfsmassnahmen in einer besonders kritischen Phase der Notsituation. Insgesamt erreichte die Nothilfe von ActionAid zwischen April und Juli 2025 mehr als 25'000 Menschen. Die Massnahmen umfassten Nahrungsmittelhilfe, WASH, Unterkünfte und Non-Food Items (NFI), Capacity Building sowie direkte finanzielle Unterstützung. Die Hilfsmassnahmen wurden im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen.

“Play for Protection: Child-Centered Sports for Safety and Belonging”

Im Jahr 2025 bewilligte die UEFA Foundation for Children einen Beitrag für das Projekt «Play for Protection: Child-Centered Sports for Safety and Belonging» in Bangladesch, das in den Rohingya-Flüchtlingslagern in Cox's Bazar umgesetzt wird.

Das Projekt zielt darauf ab, den Schutz, die Resilienz und das psychosoziale Wohlergehen geflüchteter Kinder und junger Menschen durch Sport zu stärken und sichere, inklusive und gendersensible Räume zu schaffen. Dabei setzt das Projekt gezielt auf Spiel und sportliche Aktivitäten als Instrumente für Schutz und soziale Inklusion, zur Entwicklung von Lebenskompetenzen und zur Stärkung des Zusammenhalts der Gemeinschaften im grössten Flüchtlingslager der Welt.

Zu den geplanten Aktivitäten gehören die Ausbildung junger Geflüchteter zu Coaches, der Betrieb und die Instandhaltung temporärer Sportplätze sowie die Organisation inklusiver Sportaktivitäten für 300 direkt Begünstigte. Besonderes Augenmerk gilt der Beteiligung von Mädchen sowie von Kindern mit Behinderungen. Ziel ist es, Chancengleichheit zu fördern, ausgrenzenden sozialen Normen entgegenzuwirken und die gemeinschaftlichen Schutzmechanismen zu stärken.

Das Projekt läuft derzeit und wird im Laufe des Jahres 2026 weitergeführt. Zu den wichtigsten erwarteten Ergebnissen zählen die Verbesserung des psychosozialen Wohlergehens der beteiligten Kinder und jungen Menschen, eine stärkere Beteiligung von Mädchen und Menschen mit Behinderungen an sicheren und inklusiven Sportaktivitäten sowie die Stärkung der Führungsrolle junger Menschen innerhalb der Flüchtlingsgemeinschaften.

“SLASH- Strengthening Leadership of Acid and Burn Violence Survivors Through Holistic Interventions”

Im Jahr 2025 unterstützte die Sustainable Future Foundation die Skalierung des Projekts «SLASH – Strengthening Leadership of Acid and Burn Violence Survivors Through Holistic Interventions» in Nepal, das von ActionAid International Nepal in Zusammenarbeit mit Astitwa Nepal umgesetzt wurde. Das Projekt knüpfte an die bereits begonnene Arbeit zur Unterstützung von Frauen und Überlebenden von Säureangriffen und Verbrennungen an. Ziel war es, ihr Wohlergehen und ihre Selbstbestimmung zu stärken und ihren Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu verbessern.

Das Projekt verfolgte einen integrierten, auf die Überlebenden ausgerichteten Ansatz und verband Advocacy-Aktivitäten, medizinische Unterstützung, psychosoziale Begleitung, Orientierung und

Unterstützung beim Zugang zu Dienstleistungen sowie Massnahmen zur wirtschaftlichen Selbstbestimmung. Die Aktivitäten fanden in Kathmandu, Janakpurdham und Nepalgunj statt und bezogen Überlebende, Familienangehörige, lokale Institutionen, Gesundheitsdienste, Schutzeinrichtungen und weitere zentrale Akteure des Schutzsystems ein.

Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten von den Überlebenden selbst geleitete Dialoge und Kampagnen, Sensibilisierungsmassnahmen mit lokalen Stakeholdern und Dienstleistungsanbietern, Informationsveranstaltungen zu öffentlichen Programmen und verfügbaren Fördermitteln, medizinische Unterstützung zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Versorgung, psychosoziale Beratung sowie berufliche Aus- und Weiterbildung und Unterstützung bei der Gründung oder Weiterentwicklung kleiner wirtschaftlicher Tätigkeiten.

Das Projekt trug dazu bei, den Zugang der Überlebenden zu medizinischer Versorgung, psychologischer Unterstützung, Informationen über ihre Rechte und Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Selbstbestimmung zu verbessern. Darüber hinaus stärkte es die Koordination zwischen Diensten und Institutionen und förderte einen bewussten, inklusiven und stärker an den Bedürfnissen von Menschen, die Gewalt überlebt haben, ausgerichteten Ansatz. Das Projekt wurde im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen und trug dazu bei, die Würde, die Führungsrolle und die Resilienz der beteiligten Überlebenden zu stärken.

DANKSAGUNG

Wir möchten uns bei all unseren grosszügigen Privatspenderinnen und -spendern sowie den Stiftungen bedanken, die mit ihrer Unterstützung zur Finanzierung unserer Projekte weltweit beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt:

Daester Schild Foundation
UEFA Foundation for Children
NAK Humanitas Foundation
Sustainable Future Foundation



Die Verwendung der Mittel

Im Jahr 2025 wurden 100 % der von ActionAid Schweiz getätigten Ausgaben, die durch Mittel von Privatspenderinnen und -spendern, Stiftungen, Grossspenderinnen und -spendern sowie Unternehmen finanziert wurden, für die Umsetzung der satzungsgemässen Tätigkeiten verwendet. Die Mittel wurden wie folgt eingesetzt:

- » **Projekte und Sensibilisierung:** 72 % des Jahresbudgets wurden für die Programme der Internationalen Föderation von ActionAid weltweit eingesetzt. Darin enthalten sind auch zweckgebundene Mittel für Projekte zur Unterstützung von Frauen in Brasilien, Kambodscha, Kenia, Indien und Myanmar sowie Aktivitäten in den Bereichen Sensibilisierung, Kommunikation und Positionierung in der Schweiz. Diese zielen darauf ab, das Bewusstsein für die programmativen Themen von ActionAid in der Schweiz zu stärken und das Partnernetzwerk der Organisation auszubauen. In diesem Anteil enthalten sind zudem die von Grossspenderinnen und -spendern eingeworbenen und in die Arab Region sowie nach Gambia, Nepal und Myanmar weitergeleiteten Mittel zur Umsetzung der zuvor beschriebenen Projekte und die von Kleinspenderinnen und -spendern für die Myanmar-Kampagne gesammelten Mittel;
- » **Fundraising:** Diese Kosten umfassen die Aufwendungen für die Gewinnung neuer und die Bindung bestehender individueller Unterstützerinnen und Unterstützer der Organisation, insbesondere die Kosten für den Direktdialog;
- » **Support-, Finanz- und ausserordentliche Kosten:** Die Supportkosten (53 CHF/000) umfassen die für den Betrieb der Organisation erforderlichen Aufwendungen. Dazu gehören unter anderem administrative Beratungsleistungen für die Buchführung, die Revision, IT-Support sowie Steuern und Abgaben. Die Finanz- und ausserordentlichen Kosten (8 CHF/000) setzen sich aus Bankgebühren für den Einzug von Zahlungen per Lastschrift und Kreditkarte sowie aus Wechselkursdifferenzen zusammen, die bei Finanztransaktionen mit anderen Ländern entstanden sind.

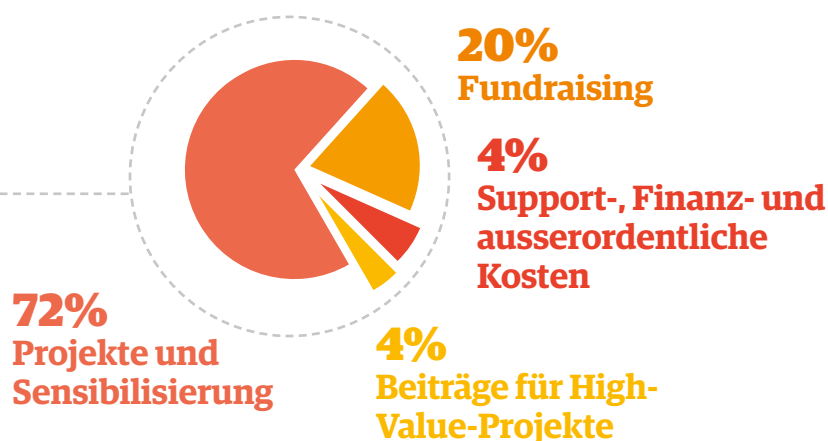
Die Jahresrechnung schliesst mit einem **positiven Jahresergebnis von CHF 10'233** ab. Dieser Überschuss wird zur Finanzierung der satzungsgemässen Tätigkeiten der Organisation reinvestiert.

Infografik 5 - **VERWENDUNG DER MITTEL**

(Stand: 31/12/2025)

Gesamtkosten

1'273'264 CHF



Infografik 6 - **Billanz** **Vom**

(Stand: 31/12/2025, in CHF)

BILANZ	2025	2024
AKTIVSEITE	946'158	934'076
ANLAGEVERMÖGEN	1	1
Elektronische Bürogeräte	1'892	1'892
Abschreibungen auf Maschinev	-1'891	-1'891
UMLAUFVERMÖGEN	80'014	72'548
Forderungen gegenüber Steuerbehörden	0	0
Sonstige Forderungen	7'500	34
Aktive Rechnungsabgrenzungen	72'514	72'514
FLÜSSIGE MITTEL	866'144	861'527
PostFinance-Konto	199'254	258'079
Bankkonto State	661'471	598'425
PayPal-Konto	5'419	5'022
PASSIVA	935'926	859'565
VERBINDLICHKEITEN	232'730	153'962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208'947	129'461
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	10'939	10'943
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Sonstige passive Abgrenzungen	12'843	13'558
EIGENKAPITAL	345'406	269'885
Mitgliedsbeiträge	100	100
Ergebnisvortrag aus Vorjahren	345'306	269'785
ZWECKGEBUNDENE MITTEL FÜR PROGRAMME UND PROJEKTE	357'790	435'719
Zweckgebundener Projektfonds	7'790	25'104
Freier Projektfonds	350'000	410'615
JAHRESERGEBNIS	10'233	74'511

ERFOLGSRECHNUNG	2025	2024
ERTRÄGE	1'283'497	1'344'167
Spenden von Privatpersonen und HV	1'283'497	1'344'167
Spenden von Privatpersonen	1'232'439	1'307'685
Spenden aus High-Value-Fundraising	51'058	36'482
Finanz- und außerordentliche Erträge	-	-
KOSTEN	851'587	798'885
Kosten für High-Value-Fundraising-Aktivitäten	49'766	48'230
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und Fundraising	747'009	704'465
Verwaltungskosten	45'968	44'138
Finanz- und außerordentliche Aufwendungen	8'844	2'022
ZWISCHENERGEBNIS DES GESCHÄFTSJAHRES	431'910	545'312
Zuweisung für Projekte und Programme	421'678	470'801
Zuweisung für Projekte zweckgebunden	71'678	60'186
Zuweisung für Projekte frei verfügbar	350'000	410'615
JAHRESERGEBNIS	10'233	74'511



Schlussfolgerungen

Das Jahr 2025 war für ActionAid Schweiz ein Jahr der Konsolidierung und zugleich ein Jahr, in dem wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen wurden.

In einem internationalen Umfeld, das von Konflikten, Klimakrisen und immer tiefer werdenden Ungleichheiten geprägt ist, haben wir unsere Arbeit fortgesetzt, damit Frauen, Mädchen und Gemeinschaften ihre Rechte kennen, verteidigen und einfordern können. Dabei sind wir unserem Ansatz treu geblieben: nicht an die Stelle der Menschen zu treten, sondern sie dabei zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken und dauerhafte Veränderungen zu bewirken.

Im Laufe des Jahres haben wir den Dialog mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern intensiviert, in eine transparentere und stärker auf die Menschen ausgerichtete Kommunikation investiert, die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Philanthropiesektor gefestigt und erstmals Aktivitäten in der Westschweiz aufgenommen. Diese unterschiedlichen Schritte verfolgen ein gemeinsames Ziel: ActionAid Schweiz als Organisation weiterzuentwickeln, die Menschen, Partner und Institutionen immer stärker in die Gestaltung einer gerechteren Gesellschaft einbezieht.

Wir möchten allen danken, die sich entschieden haben, diesen Weg gemeinsam mit uns zu gehen: unseren Spenderinnen und Spendern, den Stiftungen, unseren Partnern und allen, die unserer Arbeit ihr Vertrauen geschenkt haben. Jeder Beitrag ist nicht nur eine Unterstützung für unsere Projekte, sondern auch eine konkrete Entscheidung für Rechte, Gerechtigkeit und Gleichheit.

Wir blicken in die Zukunft im Bewusstsein, dass die Herausforderungen nicht geringer werden. Frauen und Mädchen werden weiterhin im Mittelpunkt unseres Engagements stehen. Wir werden uns weiterhin für ihr Recht einsetzen, frei von Gewalt und Diskriminierung zu leben, und besonders vulnerable Gemeinschaften dabei unterstützen, ihre Entwicklung selbstbestimmt zu gestalten.

act:onaid

Jahresbericht 2025

ActionAid Schweiz

c/o Altiqa SA
Via Nassa 21
6900 Lugano

Telefon: +41.91/922.65.42

Registrierungsnummer:
CH-501.6.014.943-5

e-mail
sostenitori.ch@actionaid.org
foerderer.ch@actionaid.org
soutienes.ch@actionaid.org

web
www.actionaid.ch

facebook e LinkedIn
ActionAid Switzerland

act!onaid

Jahresbericht 2025